

INHALT

EINFÜHRUNG	9	
I. DIE POETOLOGISCHE SELBSTREFLEXION IN <i>MALINA</i> UND DIE METHODE DER LITERATURWISSENSCHAFTLICHEN ANALYSE		
1. Die poetologischen Positionen des gespaltenen Roman-Ich. Eine Skizze		
Malina als Repräsentant des Rationalitätsprinzips	19	
Ein Versuch, das Unsagbare zu sagen	24	
Die Entstehung Malinas	30	
2. Forschungsstand und Methode der Untersuchung		
Der Tod der Ich-Erzählerin in der Bachmann-Forschung: ein Opfer – aber in welchem Sinn?	35	
Zum Begriff des religiösen Opfers	37	
Zur Methode der Textanalyse	39	
II. DIE AUFLÖSUNG DES OPFERDISKURSES. EINE ANALYSE DER <i>KAGRAN</i> -ERZÄHLUNG		
1. Die Rekonstruktion einer gestörten Erinnerung		43
Verweise auf andere Texte	45	
<i>Lyrik Paul Celans und Ingeborg Bachmanns – Lyrik des Fin de siècle – Opfertraditionen – Die Bachmann- und Celan-Legende</i>		
Eine Literaturgeschichte <i>in nuce</i>	51	
2. Der Zusammenbruch des Opferdiskurses. Textvergleiche		
Drachentötererzählungen und Heiligenlegenden	54	
Opfer für die Poesie? Romantische Texte	59	
<i>Romantische Topoi – Johannes Kreislers Lehrbrief von E. T. A. Hoffmann – Das Märchen von Atlantis und die Poetologie von Novalis</i>		
„Die Gnade des Pfeils“. Eine Vision Teresa von Avilas	74	
3. Ein widersprechender Kommentar zum Opfer		
Abschied vom Erlöser	79	
Rückfall in den Opfergedanken	83	

III. DAS ‚ZERSCHREIBEN‘ MALINAS

1. „Glücklich mit Ivan“. Eine widersprechende Antwort und ihre Zerstörung	85
Begriff einer anderen Rationalität	89
Rekonstruktion einer widersprechenden Antwort	91
Metaphernbildung	96
2. Die <i>Kagan</i> -Erzählung als Paradigma des Romans	
Eine Provokation für den Rationalismus	100
Schreckensträume als Kehrseite	101
„Märchenzeit“ mit Malina	102
3. Die Widerlegung Malinas und der Tod der Ich-Erzählerin	
Der Grund Malinas	105
Antwort auf Ludwig Wittgenstein	112
Das Verschwinden in der Wand	114
SCHLUSS	123
Anmerkungen	133
Literatur	207
Namenregister	221